



# JAHRESBERICHT 2002

Medizinisch Wissenschaftliche Bibliothek



BIBLIOTHEK

Den Jahresbericht finden Sie auch auf unserer Homepage:

Intranet: <http://pandora/bibl/>

Internet: <http://www.ma.uni-heidelberg.de/bibl/>

# Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek - Jahresbericht 2002

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	<b>4</b>
<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>5</b>
<b>Nutzungsstatistik</b> .....	<b>8</b>
<i>Nutzerdaten</i> .....	8
<i>Benutzung</i> .....	9
<i>Dokumentlieferung / Buchausleihe</i> .....	10
E-Journals .....	14
<i>Auskunft</i> .....	14
<b>Zentralisierung</b> .....	<b>15</b>
<b>Qualitätssicherung / Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	<b>16</b>
<i>Corporate Design der Bibliothek</i> .....	16
<i>Umfrage zur Zufriedenheit der studentischen Nutzer mit der Bibliothek und ihren Angeboten</i> .....	16
<i>Kommentarbuch</i> .....	18
<i>Bedarfsermittlung für die Lehrbuchsammlung</i> .....	18
<i>Standardisierte Formulare für Anschaffungsvorschläge</i> .....	18
<i>Elektronischer Newsletter</i> .....	19
<i>Bibliothekspräsentationen</i> .....	19
<i>Schulungen / Einführungen</i> .....	19
<b>Informationsangebote</b> .....	<b>21</b>
<i>Website</i> .....	21
<i>Kataloge / Datenbanken / virtuelle Bibliothek</i> .....	21
<b>Personalsituation</b> .....	<b>24</b>
<b>Finanzielle Situation</b> .....	<b>25</b>
<i>Gesamtetat</i> .....	25
<i>Zeitschriften / Online-Zugänge zu Volltexten</i> .....	25
<i>Bücher</i> .....	27
<b>Sonstiges</b> .....	<b>28</b>
<i>Veröffentlichungen</i> .....	28
<i>Preis</i> .....	28
<b>Besondere Aufgaben für 2003</b> .....	<b>29</b>

### Einleitung

Die Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek dient der Informations- und Literaturversorgung der Fakultät für Klinische Medizin Mannheim der Universität Heidelberg und unterstützt Forschung und Lehre sowie die ärztliche Aus-, Fort- und Weiterbildung. Sie bietet den Angehörigen der Fakultät sowie des Universitätsklinikums Mannheim Dienstleistungen und Informationen an, die ihre Arbeit erleichtern und zur Erreichung ihrer Ziele beitragen.

Darüber hinaus wird die Bibliothek von Mitarbeitern anderer Mannheimer und Ludwigshafener Krankenhäuser, niedergelassenen Ärzten, Studenten der Universität Mannheim und der Fachhochschulen Mannheims und sonstigen Wissenschaftlern genutzt. Gelegentlich finden sich auch Mannheimer Bürger, Angehörige von Patienten des Klinikums und Mitarbeiter von Theater, Rundfunk oder Fernsehen ein, um z.B. Hintergrundinformationen zu einzelnen Krankheiten, Operationsmethoden oder zum Gesundheitswesen nachzulesen.

Die Bibliothek arbeitet regional eng mit anderen Institutionen wie z.B. dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, der BG Unfallklinik Ludwigshafen und der Universitätsbibliothek Heidelberg zusammen, um u.a. die kostenlosen und relativ zeitgünstigen Möglichkeiten der lokalen und regionalen Literaturversorgung auszuschöpfen und gemeinsam neue Verfahren der (elektronischen) Dokumentlieferung entwickeln und testen zu können.

Insbesondere die langjährige Kooperation mit der Universitätsbibliothek Heidelberg führt zu Synergieeffekten für den ganzen Campus und optimiert kontinuierlich die Informations- und Literaturversorgung aller Universitätsangehörigen.

Die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen e.V. führt zum ständigen bundesweiten Austausch mit anderen medizinischen Bibliotheken. Die Beobachtung der Entwicklungen und Erkenntnisse, welche Anforderungen an medizinische Bibliotheken gestellt werden, führt zu Ideen und Lösungen für weitere Bibliotheksangebote. Alten und neuen Problemen können wir durch Diskussion mit Fachkollegen und praktische Anschauung im Alltag anderer Bibliotheken begegnen und sie oftmals sehr schnell lösen.

### Zusammenfassung

**Das Jahr 2002 war geprägt durch einen Wechsel der Bibliotheksleitung, die Einführung des elektronischen Bibliotheksinformationssystems i<sup>3</sup>v-Library der Firma GINIT sowie die erneute Erweiterung der Öffnungszeiten:**

- Zum 01.01.2002 legte die langjährige Leiterin der Einrichtung, Frau Dipl.-Bibl. Dorothee Boeckh, die **Leitung der Bibliothek** auf eigenen Wunsch nieder und blieb mit neuen Aufgaben in der Bibliothek tätig. Die Bibliothek wurde zunächst von Frau Dipl.-Bibl. Jutta Bräunling kommissarisch geleitet, die nach Dienstantritt der neuen Leiterin, Frau Dr. Martina Semmler-Schmetz, am 01.02.2002 die Funktion der stellvertretenden Bibliotheksleiterin übernahm. Ziel der neuen Leitung für die Bibliotheksentwicklung ist es, auch in Zukunft die Kontinuität der Services zu garantieren und zugleich dem allgemeinen Wandel wissenschaftlicher Bibliotheken hin zu immer mehr virtuellen Dienstleistungen zu folgen.
- Bereits Ende September 2001 fand der Systemstart für das **Bibliotheksinformationssystem i<sup>3</sup>v-Library** der Firma GINIT statt, das die Verwaltung der Bibliothek auf eine elektronische Basis stellt. Das Jahr 2002 stand im Zeichen der Einführung der i<sup>3</sup>v-Erwerbungs-, Ausleih- und Zeitschriftenmodule, die in enger Zusammenarbeit mit der für den technischen Support des Systems zuständigen EDV-Abteilung der Universitätsbibliothek Mannheim erfolgte. Termin der i<sup>3</sup>v-Endabnahme war der 03.12.2002.

Die elektronische Ausleihverbuchung stellt die augenfälligste Veränderung für die Benutzer dar, die nach Anmeldung im System in i<sup>3</sup>v online selbständig Kontoinformationen abrufen, Literaturrecherchen und –bestellungen durchführen sowie Vormerkungen oder Ausleihfristverlängerungen vornehmen können. Mit enormem Aufwand wurden "im Hintergrund" durch Umstellung der Zettelkataloge für die Monographien sowie des Zeitschriften-Kardex auf das EDV-System die Voraussetzungen für eine komplette elektronische Verwaltung von Erwerbung, Katalogisierung und Ausleihe geschaffen.

- Auf dringenden Wunsch der Benutzer wurden die **Öffnungszeiten** der Bibliothek ab 01.02.2002 erneut erweitert. Nach einer erfolgreichen sechsmonatigen Testphase gelten die neuen Öffnungszeiten seit 01.07.2002 regulär. Die Bibliothek ist nun montags bis freitags von 08:00 – 20:00 Uhr und an Wochenenden von 12:00 – 18:00 Uhr geöffnet. Wenig später fand eine zusätzliche Erweiterung der Öffnungszeiten auf einzelne Feiertage statt, an denen die Bibliothek nun wiederum von 12:00 – 18:00 Uhr geöffnet ist.

Basierend auf einem neuen Dienstplankonzept ist die Ausleihe an Wochentagen während der Öffnungszeiten durchgehend von einer Mitarbeiterin bzw. einem Mitarbeiter des Teams Service / Benutzung besetzt. Dieses Dienstplankonzept kommt ohne zusätzlichen Personalaufwand aus und legt die Aufteilung des insgesamt zwölfstündigen Dienstes in drei Schichten fest, die in wöchentlichem Wechsel geleistet werden. An Wochenenden und Feiertagen beteiligen sich auch die Mitarbeiterinnen des Teams Verwaltung / Zeitschriften an den Diensten.

### Erwähnenswert sind außerdem folgende Entwicklungen / Neuerungen:

- 2002 haben wir noch wesentlich größere Summen für die **Zeitschriftenabonnements** sowohl in Print- als auch in elektronischer Form ausgegeben als in den Vorjahren. Erfreulicherweise konnte nach einem kurzen, sehr erfolgreichen Nutzungstest Ende 2002 die Entscheidung für eine Campuslizenz für ein 100 Titel enthaltendes elektronisches Zeitschriftenpaket des Verlages Lippincott, Williams & Wilkins für 2003 getroffen werden. Die Ankündigungen anderer Verlage, ihre Lizenzbedingungen 2003 – zum Nachteil der Bibliotheken – drastisch zu verändern, sowie die allgemeinen Zeitschriftenpreissteigerungen deuten aber bereits an, dass der Erhalt des Zeitschriftenbestandes in Zukunft zu massiven Problemen führen wird.
- Die Erfassung der Monographien in i<sup>3</sup>v im Zuge der Einführung des EDV-Systems wurde genutzt, um veraltete **Monographienbestände** auszusondern. Leider ließ es der Bibliotheksetat nicht zu, im Gegenzug durch entsprechenden Bestandsaufbau das Angebot komplett zu aktualisieren. Hier liegt eine der wichtigen Aufgaben für 2003. Lediglich die Lehrbuchsammlung konnte auf den neuesten Stand gebracht werden.
- Um die Pflege der **Lehrbuchsammlung** noch stärker am Bedarf der Lehrenden und Studierenden zu orientieren, wurde in den Sommersemesterferien 2002 eine Bedarfsumfrage bei allen Lehrenden der Fakultät durchgeführt, deren Ergebnisse die Grundlage der Lehrbuch-Neuerwerbungen für das Wintersemester 2002/2003 bildeten. Eine entsprechende Bedarfsermittlung wird in Zukunft regelmäßig durchgeführt werden.
- Im Rahmen einzelner Projekte wurde mit der Eingliederung der Buch- und Zeitschriftenbestände der dezentralen Einrichtungen in den Bestand der Hauptbibliothek begonnen. Die **Zentralisierung** der Bestände aus den Bibliotheken des Pathologischen Instituts sowie der Orthopädischen Klinik ist abgeschlossen.
- Der in Zusammenarbeit mit dem EDV-Beauftragten der Fakultät entwickelte neue, erweiterte **Literatur-Liefer-Dienst Mannheim (LLD)** wurde nach erfolgreicher Testphase im Intranet zum 20.06.2002 für das Internet freigeschaltet. Registrierte Benutzer haben nun die Möglichkeit, in der MWB nicht vorhandene und nicht elektronisch verfügbare Literatur von ihrem Arbeitsplatz aus rund um die Uhr durch Ausfüllen eines standardisierten, benutzerfreundlichen Online-Formulars zu bestellen und sich – zum Teil gegen Gebühren - auf Wunsch als Datei liefern zu lassen.

## **Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek - Jahresbericht 2002**

- Zur Verbesserung der elektronischen Angebote für die ärztliche Aus-, Fort- und Weiterbildung entwickelt die Bibliothek gemeinsam mit dem EDV-Beauftragten der Fakultät seit Oktober 2002 eine – zunächst als Linkliste begonnene - Datenbank mit kommentierten, inhaltlich erschlossenen und differenziert recherchierbaren, kostenfrei im Internet zugänglichen E-Learning-Angeboten. Als Kooperationspartner wurde neben der Universitätsbibliothek Heidelberg das Universitätsrechenzentrum gewonnen. Der Startschuss für die Freischaltung des Prototyps der Datenbank mit dem vorläufigen Namen **E-Learning-Center** im Intranet des Universitätsklinikums Mannheim fiel am 06.12.2002.
- Unter der Projektleitung des EDV-Beauftragten der Fakultät beteiligte sich die Bibliothek im Sommer 2002 am Aufbau einer Datenbank, die die Kurzfassungen aller seit 1998 an der Fakultät für Klinische Medizin Mannheim veröffentlichten **Dissertationen** enthält.
- Durch Einrichtung einer **Funk-LAN** in der Bibliothek erhielten Benutzer die Möglichkeit, eigene Notebooks mitzubringen. Funknetzwerke können auf Wunsch in der Bibliothek ausgeliehen werden.
- Mitte Mai 2002 wurde eine richtungsabhängige Zähl-Lichtschanke zur **automatischen Benutzerzählung** installiert. Zur Erkennung der Laufrichtung (Eingang vs. Ausgang) enthält der Zähler zwei Lichtschranken. Gezählt werden Unterbrechungen der Lichtschranke. Nach erfolgreichem Test des Systems konnte die manuelle Benutzerzählung zum 12.06.2002 eingestellt werden.
- Um den Benutzern einen umfassenden Überblick über das **Schulungsprogramm** der Bibliothek zu vermitteln, wurde eine Schulungsbroschüre entworfen, die in jedem Semester neu erscheinen wird. Darüber hinaus wurde das Anmeldeverfahren für die Schulungsveranstaltungen vereinheitlicht.
- Seit Oktober 2002 erhebt die Bibliothek nach Maßgabe der Regelungen der Bibliotheksgebührenverordnung (BiblGebVO) des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg **Gebühren** für Mahnungen und Sonderleistungen.

## Nutzungsstatistik

### Nutzerdaten

Aus den i<sup>3</sup>v-Daten lassen sich für 2002 1.771 angemeldete und davon 1.233 aktive Nutzer ermitteln. "Aktiv" sind Benutzer, für die laut i<sup>3</sup>v 2002 mindestens ein Ausleihvorgang verzeichnet ist.

Die einzelnen Nutzergruppen wurden 2002 getrennt erfasst und verteilen sich wie folgt:

	eingetragen	davon aktiv
<b>Fakultät</b>	1.125	687
Student Fakultät MA	886	503
Professoren	16	16
Sonstige Wissenschaftliche Angestellte	161	120
Nicht Wissenschaftliche Angestellte	41	29
Doktoranden	21	19
<b>gGmbH</b>	390	354
Ärztlicher Dienst	187	172
Nicht Wissenschaftliche Angestellte	137	125
Auszubildende	66	57
<b>Sonstige Interne</b>	67	46
AiP	54	39
Gastwissenschaftler/ - ärzte	13	7
<b>Externe</b>	171	140
Kliniken Mannheim / Ludwigshafen	42	33
Niedergelassene Ärzte MA / LU	9	7
Studenten (Uni Mannheim, Heidelberg, FH Mannheim)	76	71
Privatbenutzer	44	29
<b>Sonstige</b>	18	16
<b>Summe</b>	<b>1.771</b>	<b>1.233</b>

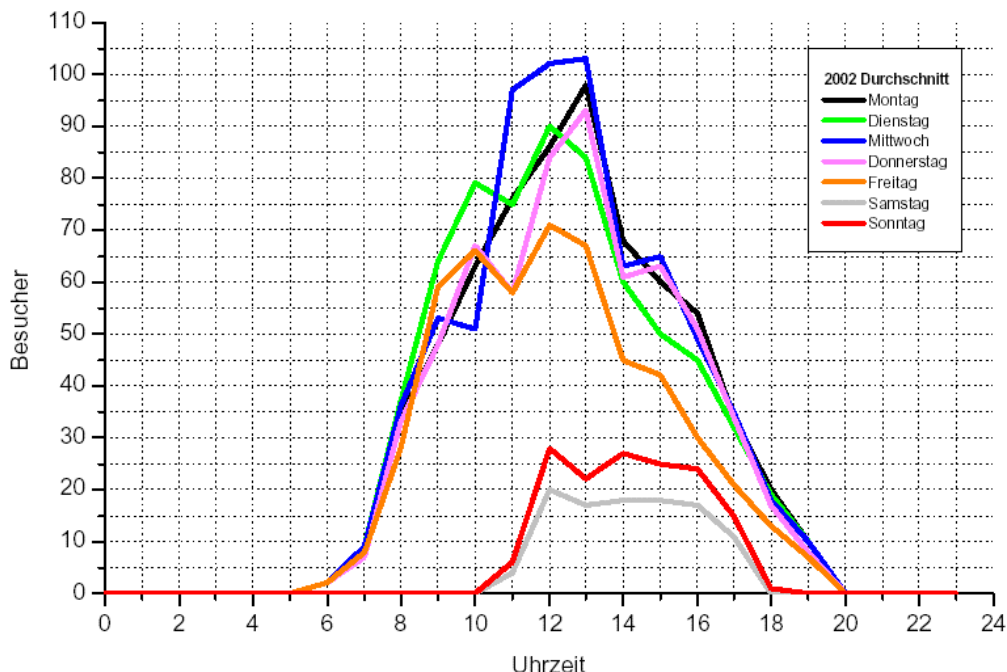


## Benutzung

Insgesamt war die Bibliothek 2002 an 335 Tagen geöffnet, drunter zwei Feiertage: Tag der Deutschen Einheit (03.10.) und Allerheiligen (01.11.). Seit der Einführung der erweiterten Öffnungszeiten im Februar 2002 betrug die wöchentliche Öffnungszeit 72 Stunden.

Bis zur Einführung der automatischen Benutzerzählung im Mai 2002 wurden manuelle Strichlisten geführt. Ab Juni 2002 liegen statistische Zahlen für die automatisierte Zählung vor. Danach wurden insgesamt 204.169 Eingänge verzeichnet, davon an den Wochenenden insgesamt 15.781. An Samstagen kamen durchschnittlich 111, an Sonntagen 151 Besucher in die Bibliothek. Für den Tag der Deutschen Einheit waren 107, für Allerheiligen 142 Besucher zu verzeichnen.

Für jeden Wochentag veranschaulicht die folgende Grafik die über den Tag verteilten durchschnittlichen Besucherzahlen. Dabei gibt die zu einer vollen Stunde eingetragene Zahl die Summe der Eingänge aus der folgenden Stunde an, d.h. die Zahl der Benutzer, die die Bibliothek zwischen 19 und 20 Uhr betreten haben, ist in der Grafik bei 19 Uhr abzulesen.



Im Hinblick auf die Auswertung der Nutzung der erweiterten Öffnungszeiten fällt auf, dass sowohl an Wochentagen als auch an Wochenenden die Bibliothek auch in der letzten Öffnungsstunde noch gut – nämlich im Durchschnitt von ca. 10 Nutzern – besucht wird.



## **Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek - Jahresbericht 2002**

Auffällig sind außerdem die konstant hohen Eingangszahlen an Wochenenden. Besonders gut besucht ist die Bibliothek an Sonntagen. Dieses Ergebnis ist u.a. darauf zurückzuführen, dass an diesen Tagen keine andere Mannheimer Bibliothek geöffnet ist.

Der "virtuelle" Besuch der Bibliothek via Homepage - im Intranet wurde die Einstiegsseite 834.991mal, im Internet 600.067mal (!) aufgerufen - weist für 2002 erneut deutliche Steigerungen gegenüber den Vorjahren auf, was neben dem erheblich erweiterten Rechnerangebot der Bibliothek nach dem Umzug auf die Einführung der elektronischen Ausleihverbuchung und die Ausweitung der elektronischen Services (s. Literatur-Liefer-Dienst - LLD) zurückzuführen ist.

Insgesamt lassen sich für die Bibliotheksbenutzung zwei Trends feststellen. So besuchen Studierende die Bibliothek als realen Ort verstärkt als Ort ungestörten Lernens, sei es einzeln oder in Arbeitsgruppen, unter der Woche oder an Wochenenden. Sie kommen auch in die Bibliothek, um sich an der Auskunft "face-to-face" beraten zu lassen oder Literatur zu kopieren.

Für die übrigen Benutzergruppen, allen voran Ärzte und Forscher, gewinnt vor allem die virtuelle Bibliothek an Bedeutung und mit ihr die Möglichkeit der Nutzung von Bibliotheksdienstleistungen unabhängig von Zeit und Ort.

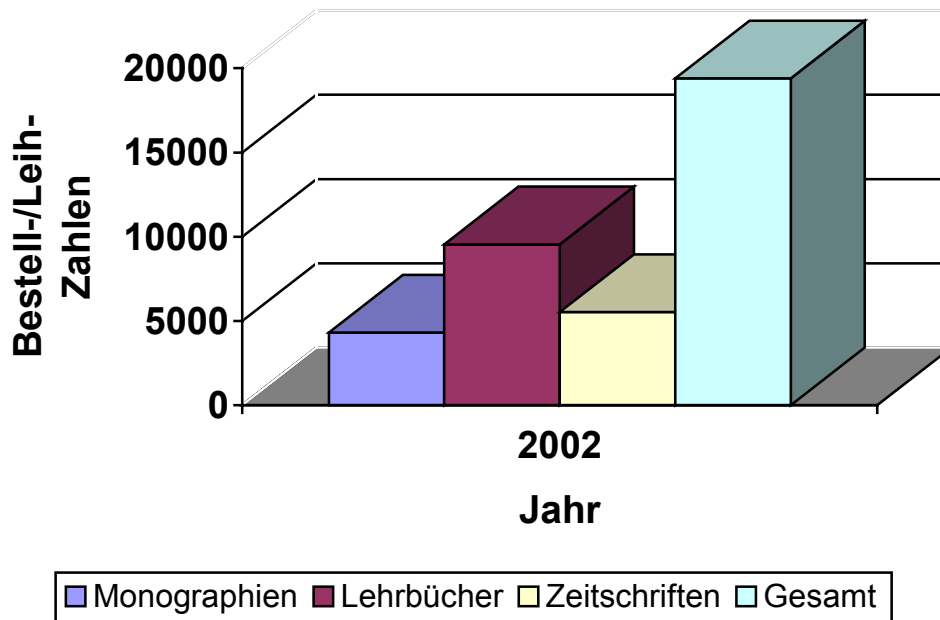
### **Dokumentlieferung / Buchausleihe**

Betrachtet man die von den registrierten Benutzern der MWB aufgegebenen Bestellungen und Ausleihen von Büchern und Zeitschriften aus dem Bestand der Hauptbibliothek und der dezentralen Bibliotheken (dem sogenannten Eigenbestand), so zeigt sich ein Schwerpunkt im Bereich der Lehrbücher. Von den 1233 aktiven Nutzern der MWB im Jahr 2002 waren 503 studentische Nutzer. Da die Lehrbuchsammlung nur Studenten zur Ausleihe freisteht, verursachten knapp 41 % der aktiven Nutzer 50 % (9556) der gesamten Leihfälle.

Den zweiten Schwerpunkt bilden die Zeitschriften, auch wenn die Bestell- / Leihzahlen dies nicht unmittelbar widerspiegeln. Da ein Großteil der Zeitschriften, nämlich 1448 Titel – im Gegensatz zu den Lehrbüchern und Monographien – über Campuslizenzen (oft zusätzlich zu vorhandenen Print-Abonnements) 2002 online im Volltext verfügbar waren und die entsprechenden Zeitschriftenartikel von den Benutzern am eigenen Arbeitsplatz elektronisch heruntergeladen werden konnten, erübrigten sich viele Bestellungen. Die Bestell- / Leihzahlen sind für die Zeitschriften folglich immer im Zusammenhang mit der Nutzung der E-Journals (s. S. 13) zu sehen, die tendenziell stark zunimmt.

## Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek - Jahresbericht 2002

Die folgende Grafik gibt einen Gesamtüberblick über die Bestell- / Leihzahlen Eigenbestand 2002:



### Literatur-Liefer-Dienst Mannheim – LLD (bis Juni 2002 konventionelle Dokumentlieferung):

Seit Juni 2002 ist der elektronische Literatur-Liefer-Dienst (LLD) für Bestellungen nicht in der Hauptbibliothek und nicht elektronisch verfügbarer Literatur für das Internet freigeschaltet. Waren zuvor im Rahmen des konventionellen Dokumentlieferservice für die verschiedenen Bestellwege – Fernleihe, Interner Leihverkehr der Medizinbibliotheken / Regionaler Leihverkehr - von den Benutzern jeweils entsprechende Leihscheine von Hand oder per Schreibmaschine auszufüllen, die von den Mitarbeitern mit großem Aufwand zu bearbeiten waren, so bietet der LDD ein einziges Online-Formular für alle Bestellwege. Neben den Benutzern, die sich nicht mehr durch den Dschungel der Bestellscheine kämpfen müssen, profitieren die Bibliotheksmitarbeiter, die die Bestelldaten zur Weiterverarbeitung in elektronischer Form erhalten, den Bestellweg festlegen und Bestellungen automatisch ausdrucken können. Ein zusätzlicher, gern genutzter Service, der allerdings mit einem Mehraufwand für die Mitarbeiter verbunden ist, besteht in dem Angebot, die in Papierform gelieferten Dokumente einzuscannen und den Bestellern per E-Mail elektronisch zu liefern.

Auch SUBITO-Bestellungen können über das LLD-Formular eingegeben werden. Da es sich jedoch um einen "Endnutzerservice" handelt, weist die Bibliothek die

## Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek - Jahresbericht 2002

Benutzer ausdrücklich auf die Möglichkeit der individuellen Anmeldung bei SUBITO hin.

Die folgenden Zahlen geben einen Überblick über die Dokumentlieferung via LLD (bis Mitte 2002 konventionelle Dokumentlieferung) / Subito:

### a) Fernleihe / Interner Leihverkehr der Medizinbibliotheken ILV / Regionaler Leihverkehr (ZI, UB Heidelberg, Institute und Kliniken Heidelberg, BG Ludwigshafen)

Jahr	2000 nehmend / gebend	2001 nehmend / gebend	2002 nehmend / gebend
Fernleihe (kostenpflichtig)	1.800 / 34	2.191 / 14	2.219 / 18
ILV	1.306 / 1.328	1.302 / 1.461	1.726 / 1.286
Regionaler Leihverkehr	2.255 / 1.342	3.378 / 784	3.282 / 570

### b) SUBITO

Jahr	2000	2001	2002
	1.160	1.044	647

### Heidelberger Electronic Document Delivery HEDD:

Der gemeinsam mit der Universitätsbibliothek Heidelberg entwickelte und angebotene HEDD-Service ermöglicht es hauptamtlichen wissenschaftlichen Mitarbeitern, Zeitschriften-Artikel aus den Printbeständen der MWB mit Standort Hauptbibliothek sowie aus den Printbeständen der UB elektronisch zu bestellen und bei Bestellung an Werktagen innerhalb von 24 Stunden kostenfrei elektronisch an den Arbeitsplatz liefern zu lassen. Zu diesem Zweck werden am jeweiligen Lieferstandort Scans der bestellten Artikel angefertigt.

Universitätsweit nahmen 956 aktive Nutzer 2002 den HEDD-Service in Anspruch, davon nutzten 472 den Lieferstandort Mannheim. Zusammen verursachten sie 22.058 Bestellungen, von denen 4.176 am Lieferstandort Mannheim erledigt wurden, 3.465 davon positiv, d.h. mit elektronischer Lieferung der entsprechenden Dokumente. 711 Bestellungen konnten nach Recherche durch die HEDD-Mitarbeiter nicht mit einer Lieferung der gewünschten Dokumente beendet werden. Die Gründe für diese sogenannten "Nieten" sind vielfältig:

- die Angaben im Bestellformular sind nicht korrekt und machen eine eindeutige Zuordnung zu einem Zeitschriftenartikel unmöglich
- die gewünschte Zeitschrift befindet sich nicht im Präsenzbestand der Hauptbibliothek, sondern in den Instituten und Kliniken
- der gewünschte Jahrgang einer Zeitschrift gehört nicht zum Bestand der Hauptbibliothek

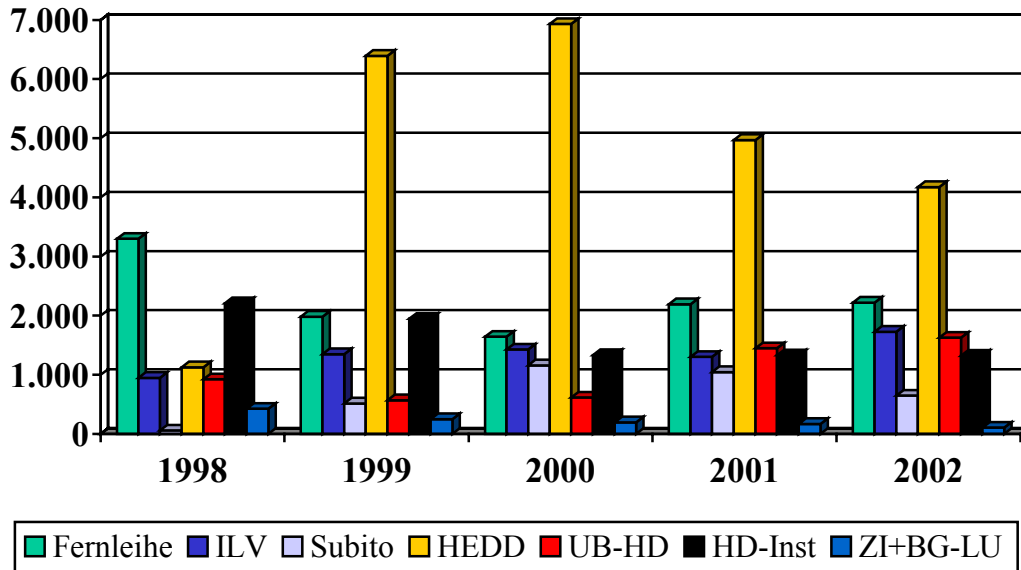
## Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek - Jahresbericht 2002

- die gewünschte Zeitschrift ist sehr aktuell und wurde noch nicht geliefert
- es besteht ein elektronischer Volltextzugriff, durch den sich eine HEDD-Bearbeitung erübrigt
- die gewünschte Zeitschrift befindet sich zum Zeitpunkt der Bestellung beim Buchbinder (dies in seltenen Fällen)

12% des gesamten Bestellvolumens, nämlich 2.797 Bestellungen, wurden von Mannheimer HEDD-Berechtigten abgesandt.

Jahr	1999	2000	2001	2002
<b>Aktive Nutzer gesamt</b>	729	975	950	956
<b>Bestellvolumen insgesamt</b>	19.013	26.442	24.422	22.058
<b>Lieferstandort HD</b>	13.518	19.501	19.462	17.882
<b>Lieferstandort MA</b>	5.495	6.941	4.960	4.176

### Gesamtentwicklung Dokumentlieferdienste



Grundsätzlich zeigt sich, dass die Zahlen für die Dokumentlieferdienste seit 2001 relativ konstant sind. Für SUBITO-Bestellungen allerdings ist eine deutliche Abnahme zu verzeichnen, die sich durch die Tatsache erklärt, dass die Bibliothek die Benutzer ausdrücklich motiviert, sich selbst bei SUBITO anzumelden. Die außerdem abnehmende Zahl der HEDD-Bestellungen erklärt sich durch den kontinuierlichen Zuwachs an elektronisch im Volltext verfügbaren Zeitschriften.

### E-Journals

Die Online-Zugänge zu den Volltexten der Zeitschriften stehen sowohl über die Website der Bibliothek als auch über die E-Journals-Datenbank der Universitätsbibliothek Heidelberg zur Verfügung. Letztere enthält alle Campuslizenzen, also auch die unserer Fakultät. Wie 2001 sind die erneut drastisch gestiegenen Zugriffszahlen ein eindeutiges Votum für dieses Angebot: 306.073 mal (gegenüber 238.020mal in 2001) wurde im Intranet auf die Mannheimer E-Journal-Liste zugegriffen.

Wir haben in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Heidelberg wie in den Vorjahren daran gearbeitet, dieses Angebot kontinuierlich auszubauen. So konnte die Bibliothek 2002 über ein landesweites Konsortium unter Beteiligung der Universitätsbibliothek eine Campuslizenz für ein 100 Titel umfassendes elektronisches Zeitschriftenpaket des Verlages Lippincott, Williams & Wilkins kaufen.

### Auskunft

Der nach dem Umzug in den Neubau zusätzlich zur Ausleihe eingerichtete Auskunftsplatz war auch 2002 während der Kernarbeitszeiten jeweils mit einer Diplom-Bibliothekarin besetzt, die gezielt auf Fragen zur Nutzung der Datenbanken, Literaturrecherche und -bestellung, zum Schulungsangebot, dem Umgang mit dem Internet, usw. eingehen konnte und vor allem auch am Telefon Zeit für unsere Nutzer hatte. Standardauskünfte nach Öffnungszeiten, Leihfristen, Bestand wurden weiterhin an allen Thekenarbeitsplätzen gegeben.

Ein nicht unerheblicher Teil der Fragen bezog sich auch 2002 auf Kurzeinführungen in die Benutzung der Bibliothek und/oder der Homepage, den Umgang mit Medline bzw. PubMed, die Wege der Literaturbeschaffung oder den Umgang mit den Benutzer-PC's bzw. SUN-Terminals und dem Drucker.

Das wichtigste Auskunftsinstrument ist nach wie vor die Website der Bibliothek, die die Informationsversorgung für die Nutzer auch außerhalb der Öffnungszeiten sicherstellt und einen immer größeren Stellenwert einnimmt.

Im Hinblick auf die Bedeutung der realen im Vergleich zur virtuellen Auskunft lassen sich deutliche Unterschiede für die beiden großen Benutzergruppen feststellen. Während die Studenten häufig zum Lernen in die Bibliothek kommen und dort an der Fachauskunft ihre Fragen zu Bibliotheksbenutzung und Informationsbeschaffung stellen, nutzen Ärzte und Wissenschaftler primär die virtuelle Auskunft über die Website der Bibliothek sowie mittels E-Mail-Anfragen an ein eigens für Auskunftsfragen eingerichtetes Bibliothekspostfach ([bibliothek@bibl.ma.uni-heidelberg.de](mailto:bibliothek@bibl.ma.uni-heidelberg.de)). Die Instrumente der virtuellen Auskunft werden neben einer Rubrik "Aktuelles" durch einen elektronischen Newsletter ergänzt, der registrierte Interessenten regelmäßig über aktuelle Termine der Bibliothek sowie neue Dienstleistungen und elektronische Angebote informiert und sich inzwischen großer Beliebtheit erfreut.

Im Kontakt mit den Nutzern – sei es durch direkte Kommunikation in der Bibliothek, am Telefon oder per E-Mail - erfährt die Bibliothek nicht zuletzt, welchen Informationsangeboten eine zentrale Bedeutung zukommt, welche neuen Angebote aufgenommen werden sollten bzw. welche Erwartungen die Nutzer allgemein an die Bibliothek haben.

### **Zentralisierung**

Die Planungen zur zentralen Aufstellung der Buch- und Zeitschriftenbestände der auf dem Campus des Klinikums befindlichen Klinik- und Institutsbibliotheken bestehen seit Ende der 90er Jahre, als der Neubau der Hauptbibliothek in Haus 42 konzipiert wurde.

Zur Zeit existieren 26 dezentrale Teilbibliotheken mit sehr unterschiedlicher Bestandsgröße - von einem Bestand von ca. 100 Büchern und einigen Zeitschriftenabonnements bis hin zu Bibliotheken in einer Größenordnung von ca. 3000 Medieneinheiten.

Da diese Bibliotheken zum größten Teil nicht für die Studenten der medizinischen Fakultät und andere registrierte Bibliotheksbenutzer zugänglich sind, ist die Benutzbarkeit der dort befindlichen Bücher und Zeitschriften nur eingeschränkt zu gewährleisten.

Aus diesem Grunde wurde in Zusammenarbeit mit der Bibliothekskommission ein Konzept zur Zentralisierung der Bestände der Klinik- und Institutsbibliotheken ausgearbeitet.

Dieses Konzept sieht vor, dass die Medien zentral in der Hauptbibliothek aufgestellt werden und damit allen Nutzern während der großzügig angelegten Öffnungszeiten der Hauptbibliothek zur Verfügung stehen.

In den Klinik- und Institutsbibliotheken soll zur Nutzung durch die wissenschaftlichen Mitarbeiter ein auf ca. 150 – 200 Medieneinheiten reduzierter Bestand als Handapparat an Büchern verbleiben.

Besonders die zentrale Aufstellung der zahlreichen Fachzeitschriften in der Hauptbibliothek hat hohe Priorität, da die Med.-Wiss. Bibliothek am Heidelberg Electronic Document Delivery Service (HEDD) der Universitätsbibliothek Heidelberg teilnimmt.<sup>1</sup> Dieser Lieferdienst für Wissenschaftliche Mitarbeiter beruht darauf, dass Zeitschriften-Artikel aus den Print-Präsenzbeständen der UB bzw. der Mannheimer Hauptbibliothek eingescannt und den Bestellenden elektronisch zugeschickt werden.

---

<sup>1</sup> Zu Erläuterungen und Zahlen zum HEDD-Service s. S. 11 – 12.

## **Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek - Jahresbericht 2002**

Je größer also der Zeitschriftenbestand der Hauptbibliothek, umso umfangreicher das via EDD bestellbare Angebot an medizinischen Fachaufsätzen.

Auch der Wissenschaftsrat geht in seinem Bericht vom 16.01.2003 von einer zentralen Aufstellung der Zeitschriftenbestände<sup>2</sup> aus.

Inzwischen abgeschlossen ist die Zentralisierungsmaßnahme für das Pathologische Institut sowie die Urologische Klinik. Darüber hinaus wurde im Rahmen einer Reorganisation der Bibliothek der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie ein Teil der Zeitschriften in den Bestand der Hauptbibliothek überführt. Teilweise überführt wurde auch der Buch- und Zeitschriftenbestand der Abteilung für Medizinische Statistik, Biomathematik und Informationsverarbeitung.

### **Qualitätssicherung / Öffentlichkeitsarbeit**

#### **Corporate Design der Bibliothek**

Das Foto, Grafik, Video Zentrum der Fakultät entwarf 2002 ein Design für Formulare, Aushänge, Informationsbroschüren und –blätter etc. der Bibliothek, das sich am Erscheinungsbild der Bibliotheks-Homepage orientiert. Dieses wiederum fügt sich in die Vorgaben der Universität Heidelberg für den Internetauftritt der universitären Einrichtungen.

Die durchgehende Nutzung des neuen Designs dient der konsequenten Außendarstellung der Bibliothek und damit der verbesserten / vereinfachten Wahrnehmung von Informationen / Hinweisen der Bibliothek und ihrer Zuordnung zur Universität Heidelberg.

#### **Umfrage zur Zufriedenheit der studentischen Nutzer mit der Bibliothek und ihren Angeboten**

Im Wintersemester 2002/2003 führte die Bibliothek wieder eine Umfrage unter den studentischen Nutzern durch. Trotz intensiver Werbung für die Umfrage erhielt die Bibliothek leider nur 138 ausgefüllte Fragebögen zurück. Das entspricht einer Quote von 17% der eingetragenen studentischen Nutzer.

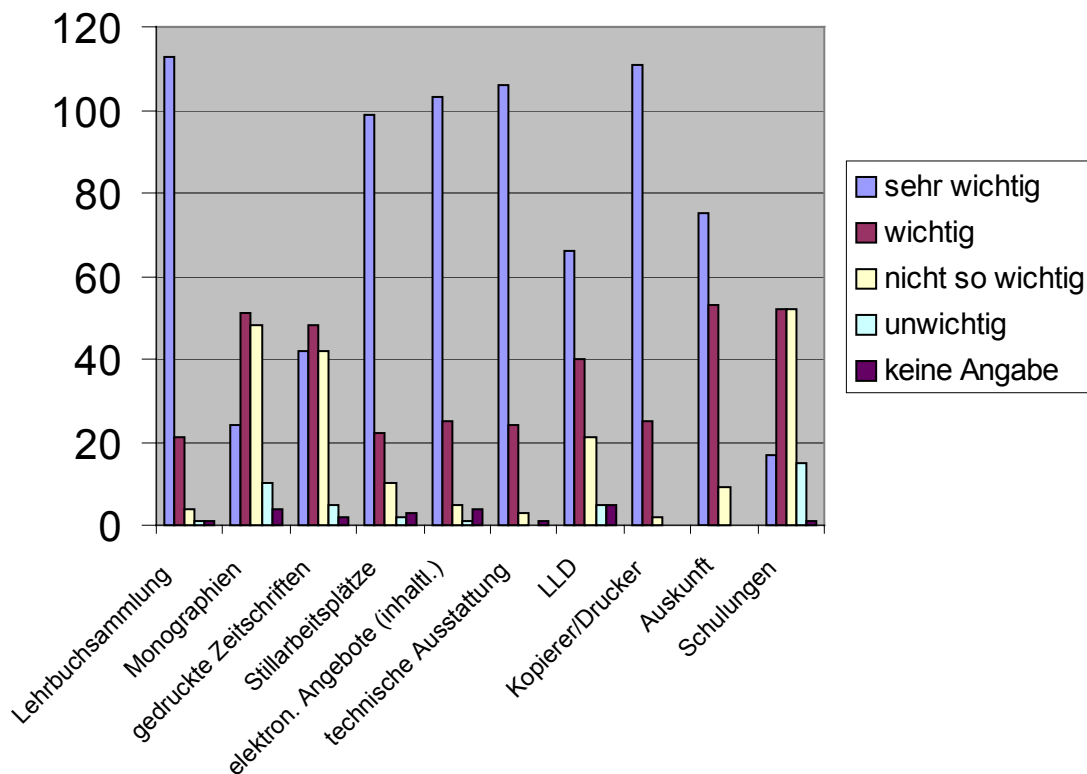
---

<sup>2</sup> „Stellungnahme zur weiteren Entwicklung der Medizinischen Einrichtungen der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg in Mannheim“, Bericht des Wissenschaftsrats, Berlin 16.01.2003, S. 37.



Die folgende Grafik zeigt auf, welche Angebote von den Befragten als besonders wichtig eingestuft wurden: Lehrbuchsammlung, Kopierer und Drucker, technische Ausstattung, elektronische Angebote und Stillarbeitsraum.

## Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Angebote?



Auf besondere Zufriedenheit stießen – neben allgemeinen Aspekten wie der Sauberkeit und der Arbeitsatmosphäre – die Öffnungszeiten der Bibliothek. So äußerten sich 92 der teilnehmenden 138 Befragten als “sehr zufrieden“, 35 als “zufrieden“, 8 als “unzufrieden“ und 0 als “sehr unzufrieden“.

Fasst man die Ergebnisse der Umfrage zusammen, so sind die Studenten zum überwiegenden Teil sehr zufrieden bzw. zufrieden mit den Dienstleistungen und Angeboten der Bibliothek. Wenn Kritik geäußert wurde, so bezog sich diese auf die “Rahmenbedingungen“ des Arbeitens in der Bibliothek: Die Temperatur in der Bibliothek wurde im Sommer von einigen Umfrageteilnehmern als zu heiß (Anmerkung: Die Bibliothek verfügt nicht über eine Klima-, sondern “nur“ über eine Lüftungsanlage), die Anzahl der Schließfächer als zu gering bewertet.

### **Kommentarbuch**

Die beiden seit dem Umzug an der Ausleihtheke sowie auf dem Kurzrecherche-Rondell ausgelegten Kommentarbücher werden von den Bibliotheksbenutzern nach wie vor häufig genutzt, um Anregungen und Wünsche vorzubringen.

Viel Lob gab es 2002 für die erweiterten Öffnungszeiten sowie das freundliche und kompetente Auftreten der Mitarbeiter. Bemängelt wird allerdings die Tatsache, dass an Wochenenden die Bibliothek von zahlreichen externen Benutzern, in der Regel Studierenden der Universität Mannheim, besucht wird, die die EDV-Arbeitsplätze in Anspruch nehmen. Aus dieser Problematik ergibt sich für 2003 die Aufgabe, ein Verfahren für die Benutzerauthentifizierung einzuführen, das Angehörigen unserer Fakultät sowie des Universitätsklinikums ein bevorzugtes Recht auf Nutzung der EDV-Arbeitsplätze einräumt.

Bemängelt werden in den Kommentarbüchern - wie oben auch als Ergebnis der Studierenden-Umfrage festgestellt - außerdem die Raumtemperaturen im Sommer sowie die Schließfachsituation. Im kommenden Jahr wird eine Lösung zu finden sein, mit der eine Dauerbelegung der Schließfächer zu verhindern und so ein größeres Angebot an freien Fächern vorzuhalten ist. Da das in Haus 42 eingebaute Schließfachsystem keinen Generalschlüssel vorsieht, mit dem nicht fristgerecht geräumte Schließfächer geöffnet werden könnten, handelt es sich allerdings nicht um eine triviale Maßnahme. Vielmehr muss das System auf eine Variante mit Generalschlüssel und Bußgeldfunktion umgerüstet werden, was wiederum mit einem größeren - auch finanziellen - Aufwand verbunden sein wird.

Das Problem der hohen Raumtemperaturen im Sommer wird im kommenden Jahr durch ein früheres Einschalten der Lüftungsanlage zu lösen sein, das heißt die Lüftungsanlage wird auch nachts in Betrieb sein müssen.

### **Bedarfsermittlung für die Lehrbuchsammlung**

Nach umzugsbedingter Pause wird seit Sommer 2002 wieder regelmäßig bei allen Lehrenden der Fakultät eine Bedarfsumfrage durchgeführt, deren Ergebnisse die Grundlage der Lehrbuch-Neuerwerbungen für die beiden jeweils kommenden Semester bilden. Bestandsaufbau und -pflege der Lehrbuchsammlung orientieren sich somit streng am Bedarf der Dozenten.

### **Standardisierte Formulare für Anschaffungsvorschläge**

Um auch den Kauf neuer Monographien und Zeitschriften am Bedarf der Nutzer zu orientieren, stehen auf der Website der Bibliothek Formulare zur Verfügung, in die Anschaffungsvorschläge - ggf. mit Vormerkungswunsch - eingetragen werden können. Diese Formulare liegen in Printform auch im Thekenbereich der Bibliothek aus. Die Bibliothek berücksichtigt die Anschaffungswünsche im Rahmen des zur Verfügung stehenden Etats.

### Elektronischer Newsletter

Per E-Mail können sich Interessenten über aktuelle Informationen aus der Bibliothek (Serviceangebot, Öffnungszeiten, Ausleihregeln, usw.), Neuerungen bei medizinischen Portalen und Datenbanken, neue E-Journals, Recherche- und Internettips für Mediziner und weitere Neuerungen in der Bibliothek informieren lassen.

Nach einer Vereinfachung bzw. Vereinheitlichung des Anmeldeverfahrens sowie intensiver Werbung für den Service wird der Newsletter inzwischen gut genutzt.

### Bibliothekspräsentationen

Nach umzugsbedingter Pause nimmt die Bibliothek wieder regelmäßig an den Einführungsveranstaltungen für neue Mitarbeiter der Fakultät bzw. des Universitätsklinikums teil, die sofort in die Lage versetzt werden sollen, die Angebote und Services der Bibliothek für ihre tägliche Arbeit optimal zu nutzen. Dabei wird regelmäßig auf das Schulungsprogramm der Bibliothek bzw. die Möglichkeit hingewiesen, sich bei Bedarf "maßgeschneiderte" Sonderveranstaltungen für kleine Gruppen anbieten zu lassen.

Die Fachschaft weist in ihren Einführungsveranstaltungen für neue Studierende selbst auf die Angebote der Bibliothek hin. Unser Ziel für das kommende Jahr ist es, auch in diesen Veranstaltungen Zeit für eine eigene Präsentation der Bibliothek zu erhalten.

### Schulungen / Einführungen

Die 2002 angebotenen Schulungen bzw. Einführungen nutzten insgesamt 185 Teilnehmer. Der modulare Aufbau der Schulungen unterscheidet zwei Kompetenzstufen:

Grundlagenkompetenzen:

- *Einführungen in die Bibliotheksbenutzung* 16mal, 128 Teilnehmer
- *Wie finde ich Zeitschriften und Bücher? – Lokale Bestandsrecherche und Dokumentlieferung*, 8mal, 26 Teilnehmer
- *Internet für den medizinischen Bereich* – Einführung, 3mal, 15 Teilnehmer

Aufbaukompetenzen:

- *Internet für den medizinischen Bereich* – Fortsetzung, 8mal, 50 Teilnehmer
- *Effektive Medline-Recherche*, 3mal, 15 Teilnehmer
- *Einführungen in Cochrane Collaboration und Cochrane Library*, 1mal, 2 Teilnehmer
- *Einführungen in die Arbeit mit EndNote* 9mal, 36 Teilnehmer

## **Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek - Jahresbericht 2002**

Zusätzliche Einführungen wurden gezielt auf die Bedürfnisse spezieller Benutzergruppen zugeschnitten und zum Teil in englischer Sprache durchgeführt:

- *Einführungen in die Bibliotheksbenutzung* für Studenten der FH Mannheim – Hochschule für Technik und Gestaltung, 2mal, 18 Teilnehmer, in englischer Sprache
- *Einführung in die Bibliotheksbenutzung* im Rahmen eines Stationsleitungskurses, 1mal, 18 Teilnehmer
- *Einführungen in die Bibliotheksbenutzung* im Rahmen einer Dialyse-Weiterbildung für Pflegekräfte, 1mal, 13 Teilnehmer

Seit dem Wintersemester 2002 / 2003 informiert neben der Website eine im Stil des Corporate Design der Bibliothek entworfene Schulungsbroschüre – “Veranstaltungen zur Vermittlung von Informationskompetenz“ - über die Termine, Inhalte, Schulungsleiter und Anmeldemodalitäten der während der Vorlesungszeit angebotenen Schulungen. In der vorlesungsfreien Zeit werden Schulungsveranstaltungen nach Bedarf (d.h. bei mindestens 3 Teilnehmern je Veranstaltung) durchgeführt.

Der "**Tag der offenen Tür**" des Klinikums lockte am 21.04.2002 42 Besucher in die Bibliothek, die großes Interesse an einer Ausstellung von anatomischen Atlanten und “Ratgeberliteratur“ zeigten und sich über die EDV-Ausstattung der Bibliothek informieren ließen. Eine Führung durch die Bibliothek vermittelte interessierten Besuchern einen Einblick in Aufgaben, Aufbau und Angebote.

### Informationsangebote

#### Website

Das Layout der Homepage der Bibliothek orientiert sich an den verbindlichen Vorgaben der Universität Heidelberg. Seit der letzten grundsätzlichen Überarbeitung der Struktur der Webseiten 2000 ist der Umfang der dargebotenen Informationen drastisch angewachsen. Neue elektronische Dienstleistungen (LLD, E-Learning Center) und nicht zuletzt die Einführung des Bibliotheks-EDV-Systems i<sup>3</sup>v-Library haben dazu geführt, dass die Benutzer in noch wesentlich größerem Maße als zuvor virtuellen Zugang zu den Angeboten der Bibliothek haben. Das stetige Anwachsen der Angebote hatte eine "Verschachtelung" der Webseiten und damit immer verschlungener Navigationspfade zur Folge. 2002 wurde daher mit dem Entwurf einer neuen Struktur der Webseiten begonnen, die dem Ziel dient, die Benutzer über eine "schlanke" Homepage und einfache Navigation wieder schnell zur gewünschten Information zu führen. Ein wesentliches Element der neuen Homepage wird dabei ein Register "A-Z" sein, das den Benutzern bereits auf der Einstiegsseite einen möglichst vollständigen, stichwortartigen Überblick über die Bibliotheksangebote und -informationen bietet.

#### Homepage-Adressen:

Intranet: <http://pandora/bibl/>

bzw. für Mac's: <http://pandora.kli-ma.x/bibl/>

Internet: <http://www.ma.uni-heidelberg.de/bibl/>

#### Kataloge / Datenbanken / virtuelle Bibliothek

Die **Monographienbestände** der Hauptbibliothek und der dezentralen Bibliotheken werden ab 1993 in der Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB) unter der Kennung **hdbsuw** nachgewiesen.

Die älteren Bestände der Bibliothek waren bis zur Einführung von i<sup>3</sup>v noch konventionell im alphabetischen Zettelkatalog nachgewiesen. Seit Herbst 2002 wurden bzw. werden große Teile der älteren Bestände retrokatalogisiert und teilweise im Magazin aufgestellt.

So sind inzwischen die wertvollen Altbestände mit Erscheinungsjahr vor 1945 komplett elektronisch nachweisbar und für die Benutzer in den Lesesaal der Bibliothek bestellbar.

Insgesamt sind zur Zeit ca. 80% der Bestände der Hauptbibliothek im SWB nachgewiesen. Dieser OPAC (Online Public Access Catalogue) des SWB ist im Internet über die Website der Bibliothek zu erreichen.

## Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek - Jahresbericht 2002

Da die Bibliothek Teil der Universitätsbibliothek Heidelberg ist, bieten wir unseren Nutzern als Rechercheinstrument auch den OPAC der UB Heidelberg "HEIDI" an – hier kann die Suche gezielt auf die vor Ort vorhandenen Titel eingeschränkt werden sowie per Direktabfrage die Verfügbarkeit der gewünschten Literatur festgestellt werden.

Die **Zeitschriftenbestände** unserer Bibliothek sind sowohl im Heidelberger Zeitschriftenverzeichnis **HZV**, als auch in der Zeitschriftendatenbank **ZDB nachgewiesen**.

Das **HZV** verzeichnet die Zeitschriften- und Zeitungsbestände der Universitätsbibliothek, der Institutsbibliotheken und anderer Heidelberger Bibliotheken. Ggf. wird sofort auf die kostenlos zugängliche elektronische Version eines Zeitschriftentitels verwiesen. Bei einer Suche im HZV wird gleichzeitig eine Anfrage in der Regensburger Elektronischen Zeitschriftenbibliothek durchgeführt, so dass auch Online-Zugänge außerhalb der Campuslizenzen dokumentiert sind.

Die Mannheimer Bestände firmieren unter „**uw**“

Die **ZDB** befindet sich in der Trägerschaft der Staatsbibliothek zu Berlin – Systembetreiber ist die Deutsche Bibliothek in Frankfurt/Main -, und liefert den bundesweiten Nachweis aller Zeitschriftenstandorte in Deutschland. Es besteht eine direkte Verknüpfung zum elektronischen Volltext.

Unsere Bestände finden sich unter der Kennung **16/300**.

Die **virtuelle Bibliothek**, die durch die Zusammenarbeit mit der UB Heidelberg für den Bereich **HEDD** entstanden ist, wird durch eine **Datenbank** erschlossen, die diesem Service hinterlegt ist.

Weiterer Bestandteil der virtuellen Bibliothek ist die 1999 von der UB implementierte **Datenbank** zum Nachweis der campusweit zugänglichen **e-journals** der Universität Heidelberg, bzw. der Online-Zugänge zu den entsprechenden Volltexten.

Unsere Zeitschriftenbestände sind unter der Kennung 16/300 Bestandteil des online verfügbaren **Heidelberger Zeitschriftenverzeichnisses**.

Ergänzt wird die virtuelle Bibliothek durch die **Mannheimer Liste**, die neben den campusweit zugänglichen auch kostenfrei im Internet zugängliche e-journals verzeichnet. Sie ist unter dem Menüpunkt "Zeitschriften / Volltextsuche / **Mannheimer Liste**" bzw. unter "Angebote der Bibliothek / vernetzte Literatursuche / Online-journals" auf der **Homepage der Bibliothek** zu finden.

Weiterhin ergänzt wird die virtuelle Bibliothek durch einen Menüpunkt **virtuelle Medizinbibliothek** auf unserer Homepage, der Links zu Datenbanken, wichtigen Medizin-Themen wie Evidence-based Medicine oder Human Genome Project, Klassifikationen, Leitlinien, Standards, Institutionen, Organisationen und zu medizinischen Linksammlungen und Suchmaschinen enthält.

Zur Verbesserung des Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebotes für die Medizin hat die Bibliothek gemeinsam mit dem EDV-Beauftragten der Fakultät im Oktober 2002 mit der Erstellung und Pflege einer Linkliste frei im Internet zugänglicher E-Learning-Ressourcen in deutscher und englischer Sprache begonnen. Die Links sind den medizinischen Fachgebieten zugeordnet und mit Kurzkommentaren zum Inhalt

## **Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek - Jahresbericht 2002**

versehen. Unter dem vorläufigen Titel **“E-Learning Center“** ist die Liste seit 06.12.2002 für das Intranet von Fakultät und Klinikum freigeschaltet. Projektpartner der Bibliothek sind die Universitätsbibliothek Heidelberg und das Universitätsrechenzentrum. Die Freigabe der im Dezember 2002 190 Links enthaltenden Liste für Zugriffe aus Heidelberg erfolgt über die HEIDI-Kennung, das heißt die bei der Beantragung des Benutzerausweises für die Universitätsbibliothek Heidelberg vergebene Benutzerkennung.

In Zusammenarbeit mit dem EDV-Beauftragten soll die Linkliste im kommenden Jahr in eine Datenbank mit neuem Namen überführt werden. Die Links werden dann inhaltlich erschlossen und differenziert suchbar sein. Geplant ist außerdem die Integration kostenfreier eBooks. 2003 wird die Datenbank auch für das Internet freigeschaltet werden.

Um die technische und inhaltliche Entwicklung des Projektes zu sichern, sollen Förderanträge gestellt und weitere Projektpartner gewonnen werden.

Eigens einzurichtende Multimedia-Arbeitsplätze mit entsprechender Software werden eine reibungslose Nutzung der E-Learning-Angebote in der Bibliothek ermöglichen.

Adressen des E-Learning Centers:

Intranet: <http://pandora/bibl/elearning/>

Internet: <http://www.ma.uni-heidelberg.de/bibl/elearning/>



## **Personalsituation**

Der Bibliothek stehen insgesamt 7,74 Stellen zur Verfügung. Davon ist eine halbe Stelle im Höheren Dienst angesiedelt, 3,64 Stellen sind dem Gehobenen Dienst zuzuordnen, d.h. Stellen für Diplombibliothekare und 3,6 Stellen sind im Mittleren Dienst, d.h. für Bibliotheksassistenten.

### **Stammpersonal:**

Leitung seit 01.02.2002	Dr. M. Semmler-Schmetz
Stellvertretende Leitung	Dipl.-Bibl. (FH) J. Bräunling
Öffentlichkeitsarbeit	Dipl.-Bibl. (FH) D. Boeckh
Auskunft, EDV-Beauftragte, Schulungen	Dipl.-Dok. (FH) P. Riethmüller
Zeitschriften	Bibl.-Ass. G. Linnebach
Katalog, Erwerbung	Liz. Dipl.-Phil (Temeschburg) T. Bignion
Ausleihe, Dokumentlieferung, Institutsbetreuung	Dipl.-Päd. N. Deuster
	B. Gruber
	B. Schulze Beerhorst
Hochschulschriften, Katalog, Verwaltung	P. Heuchel

### **Zusätzliches Personal mit Zeitvertrag:**

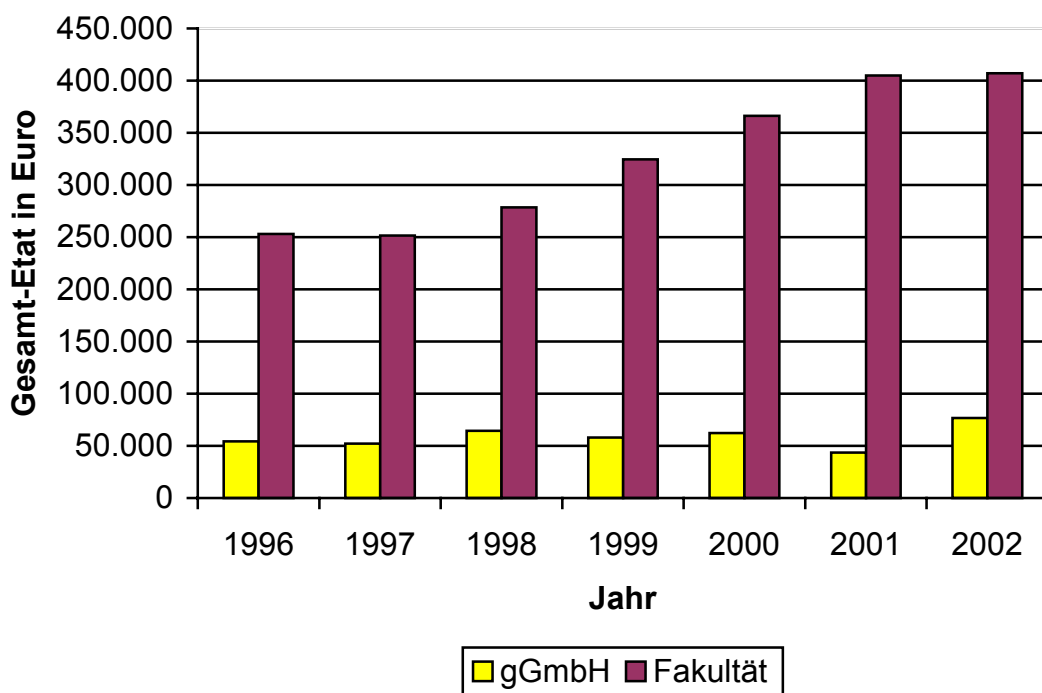
Auskunft, Support Ausleihe, Fortbildung, Statistik	Dipl.-Bibl. (FH) H. Wienholz
Multimedia-Angebot, Support	Dipl.-Bibl. (FH) I. Friedlein
Dokumentlieferung, Schulungen	
Ausleihe, Dokumentlieferung, Institutsbetreuung	S. Dorn
Katalog	Mag. Bibl.-Wiss. (Univ. Teheran) J. Sufi
Wissenschaftliche Hilfskraft	C. Iwaniez
Wissenschaftliche Hilfskraft	B. Yu

### **Sonstiges:**

Praktikanten der Hochschule der Medien, Stuttgart	1 Praxissemester 1 Kurzzeitpraktikum (à 6 Wochen)
Programm "Starthilfe" des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit, Mannheim	1 Arbeitsversuch (à 6 Wochen)

## Finanzielle Situation

### Gesamtetat



### Zeitschriften / Online-Zugänge zu Volltexten

Am 31.12.2002 verfügte die Bibliothek über 498 laufende Zeitschriftenabonnements, hinzu kamen 6 Datenbanken. Zusätzlich wurden Online-Zugänge zu 759 Titeln finanziert (der große Zugewinn von 329 Titeln ist auf eine Erweiterung eines der großen elektronischen Zeitschriftenpakete, des Synergy-Paketes, zurückzuführen), während gleichzeitig online ein Zugriff auf insgesamt ca. 1.450 Titeln möglich war.

Trotz stetig steigender Kosten - 2002 waren es 390.902,- Euro für den laufenden Bezug der Print- und E-Zeitschriften und 12475,- Euro Bindekosten - konnte nach einem kurzen, sehr erfolgreichen Nutzungstest Ende 2002 die Entscheidung für eine Campuslizenz für ein 100 Titel enthaltendes elektronisches Zeitschriftenpaket des Verlages Lippincott, Williams & Wilkins (LWW) getroffen werden, das zu Beginn des Jahres 2003 freigeschaltet werden wird. Die Bibliothek kam mit dieser Entscheidung

## **Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek - Jahresbericht 2002**

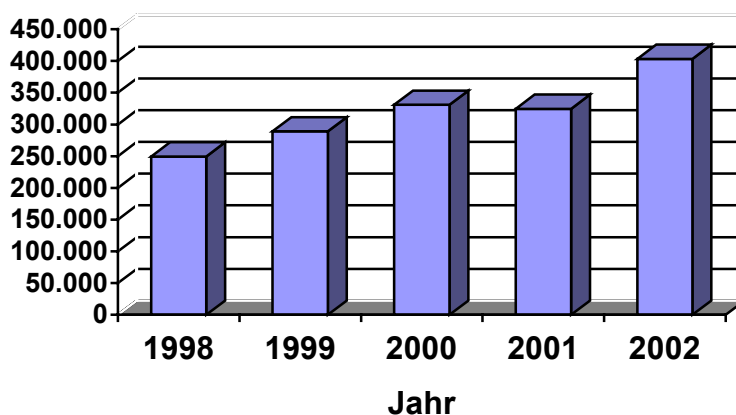
dem immer wieder geäußerten Wunsch der Benutzer nach Erweiterung des Zeitschriftenpools nach.

Eine Reihe von Faktoren macht es - ganz abgesehen vom Einfluss des Dollarkurses auf den Zeitschriftenpreis - allerdings schwierig, den Bestandserhalt und vor allem die Bestandserweiterung längerfristig zu planen:

- Viele von Benutzern gewünschte E-Journals sind nicht als Einzeltitel sondern nur im Paket zu beziehen (s. Thieme-Zeitschriften). Pakete wiederum sind aber mit hohen Kosten und eingeschränkter Auswahlmöglichkeit für die Titelmensatzung verbunden.
- Der von Benutzern immer stärker präferierte Bezug von (neuen) Zeitschriften "online only" lässt sich oft nicht realisieren, da die Freischaltung für den elektronischen Volltext an den Bezug des Printabonnements gebunden ist.
- Die "online-only"-Lizenz für eine Zeitschrift ist häufig ebenso teuer wie die Kombination Print plus online.
- Die Bedingungen für die im Rahmen von Konsortialverträgen gekauften E-Journal-Pakete schließen Print-Abbestellungen zum Teil ganz aus (s. Synergy) oder aber sehen diese nur bis zu einem eng umgrenzten Prozentsatz des **Bestellvolumens des gesamten Konsortiums** vor. Auch die Abbestellung von Printzeitschriften, die sich als wenig genutzt und einstimmig verzichtbar erweisen, muss im Konsortium für jeden Einzelfall verhandelt werden und scheitert in vielen Fällen.
- Die Verlage ändern ihre Preismodelle häufig kurzfristig, indem sie beispielsweise zuvor im Printpreis inbegriffene elektronische Volltexte aufpreispflichtig machen.

So erweist sich das Zeitschriftengeschäft als voller – oft unangenehmer – Überraschungen, auf die die Bibliothek kurzfristig reagieren muss. Erfreulich ist vor diesem Hintergrund die Tatsache, dass der Abstimmungsprozess mit der Universitätsbibliothek Heidelberg bzw. mit dem gesamten Bibliothekssystem zuverlässig und eng verläuft. Da im Bereich der elektronischen medizinischen Fachzeitschriften bis auf ganz wenige Ausnahmen Lizenzen für den gesamten Campus Heidelberg / Mannheim gekauft werden, verbindet uns mit der Universitätsbibliothek das Interesse, den drohenden Verlust wichtiger Titel durch gemeinsame Maßnahmen abzuwenden bzw. sich an der Finanzierung zentraler neuer Titel zu beteiligen.

### Zeitschriftenkosten



### Bücher

Für die **Lehrbuchsammlung** standen 2002 19.019,-- Euro zur Verfügung und damit wesentlich geringere Finanzmittel als in den Vorjahren. Davon konnte aber in etwa wieder die gleiche Zahl an Bänden, 635, gekauft werden wie 2001. Das bedeutet, dass der Durchschnittspreis für ein Lehrbuch 2002 geringer war als im Vorjahr: ca. 30,-- Euro gegenüber ca. 42,-- Euro (DM 92,-- ) in 2001.

Der Bestand weist nunmehr 849 verschiedene Titel in Mehrfachexemplaren aus, von denen in der Regel je ein Exemplar als Präsenzexemplar für den Lesebereich auf der Galerie reserviert ist. Allerdings konnte diese Regel für die 2002 erworbenen Lehrbücher aufgrund der knappen finanziellen Situation nicht durchgehalten werden. Die Aktualität der Lehrbücher ist gewährleistet und wird von den Studierenden sehr geschätzt. Alte Auflagen werden regelmäßig ausgesondert. Durch das vergrößerte Platzangebot des Neubaus wird seit dem Umzug zusätzlich die Beibehaltung der letzten Auflage ermöglicht.

Für die **Hauptbibliothek** und die **Instituts- und Klinikbibliotheken** wurden insgesamt 549 Bände im Wert von 25.417,-- Euro erworben. Im Vergleich zu 2001 (Ausgaben: 36.633,-- Euro bzw. DM 71.648,-- ) standen, bedingt durch die drastisch erhöhten Zeitschriftenkosten, 11.216,-- Euro weniger für die Monographienerwerbung zur Verfügung als im Vorjahr.

Für Fortsetzungswerke und die personal- und kostenintensiven Loseblattsammlungen wurden 13.414,-- Euro aufgewendet und damit eine etwas geringere Summe als 2001: 14.273,-- Euro bzw. DM 27.916,-- .

Durch Pflichtablieferung wuchs die **Hochschulschriftensammlung** der Bibliothek um 169 Dissertationen und 16 Habilitationsschriften der Fakultät.

### Sonstiges

#### Veröffentlichungen

- Alles Master - oder was? : Halbzeit beim neuen Studiengang Bibliotheks- und Medienmanagement in Stuttgart - Kritische Zwischenbilanz der ersten Master in spe / D. Boeckh, N. Beier, C. Schäfer  
Bibliotheksdienst 36.2002, H. 7, S. 845 – 851  
Volltext: [http://bibliotheksdienst.zlb.de/2002/02\\_07\\_01.pdf](http://bibliotheksdienst.zlb.de/2002/02_07_01.pdf)
- Zwischen Polarexpedition und dänischem Sommer : 19th Polar Libraries Colloquy in Kopenhagen / H. Wienholz  
Bibliotheksdienst 36.2002, H. 8/9, S. 1005 - 1012  
Volltext: [http://bibliotheksdienst.zlb.de/2002/02\\_08\\_01.pdf](http://bibliotheksdienst.zlb.de/2002/02_08_01.pdf)
- Vom Scandia-Plan zur Virtuellen Nordischen Bibliothek : die Zusammenarbeit im Bibliotheks- und Informationsbereich / H. Wienholz  
BuB 54.2002, H. 7/8, S. 504 - 510  
Volltext:  
[http://www.ma.uni-heidelberg.de/bibl/allg\\_info/veroeffentlichungen/bub\\_07\\_02.pdf](http://www.ma.uni-heidelberg.de/bibl/allg_info/veroeffentlichungen/bub_07_02.pdf)
- Umeå oder die Exotik des Nordens : ein Blick auf das wissenschaftliche Bibliothekswesen in Schweden / H. Wienholz  
BuB 54.2002, H. 2, S. 82 - 86  
Volltext:  
[http://www.ma.uni-heidelberg.de/bibl/allg\\_info/veroeffentlichungen/bub\\_02\\_02.pdf](http://www.ma.uni-heidelberg.de/bibl/allg_info/veroeffentlichungen/bub_02_02.pdf)

#### Preis

Der Arbeitskreis Studienreform überreichte der Bibliothek beim Semestergespräch im Sommersemester 2002 den "Mini Apple" für besonderes Engagement der Mitarbeiter.

## **Besondere Aufgaben für 2003**

### **Elektronische Angebote:**

- Überarbeitung der Website, die "schlanker" und benutzerfreundlicher gestaltet werden soll
- Freischaltung des E-Learning-Centers für das Internet und Aufnahme kostenfreier eBooks in die Datenbank; Festlegung eines neuen Namens der Datenbank als Ersatz für den "Arbeitstitel" E-Learning-Center
- Einrichtung ausgewiesener Multimedia-Arbeitsplätze
- Entwicklung und Einführung eines Verfahrens für die automatische Benutzerauthentifizierung in Zusammenarbeit mit dem EDV-Beauftragten der Fakultät

**Erarbeitung einer neuen Benutzungsordnung für die Bibliothek, die den Regelungsbedarf für die Benutzung der EDV-Arbeitsplätze erfüllt**

**Weitere Zentralisierung der Buch- und Zeitschriftenbestände aus den dezentralen Einrichtungen**

**Bestandsaufbau im Bereich Monographien**

**Umrüstung der Schließfächer auf ein System mit Generalschlüssel und Bußgeldfunktion**